

Vorankündigung:

Der 4. Gusto-Gräser-Workshop findet am Freitag, den 28. August 2026, um 18.30 Uhr auf dem Monte Verità in Ascona statt. Er wird in Zusammenarbeit mit der Fondazione Monte Verità ausgerichtet. Im Rahmen der Veranstaltung wird die Dissertation über Gusto Gräser vorgestellt, verfasst von Silvia Carnielli, gebürtig aus Mailand und derzeit in Berlin wohnhaft. Weitere Informationen auf der Homepage www.gusto-graeser.info

Kontaktpersonen:

Reinhard Christeller, Sekretär, reinhard@christeller.net, +33 6 87 76 35 11
Marianne Hallmen, Präsidentin, mhallmen@bluemail.ch, +41 78 628 18 09

Thema



Die neu gegründete **Gusto-Gräser-Gesellschaft** setzt sich ehrgeizige Ziele: Erhalt des Gräserhauses in Ascona und Wahrung der schöpferischen Ideen des Naturphilosophen, Dichters und Gestalters

GESELLSCHAFT TRÄGT DIE IDEE DES MONTE VERITÀ IN DIE WELT

Im Jahr 1900 erweckte der Lebensreformer und Dichter Gusto Gräser (1879 - 1958) die Lebensreform-Kolonie Monte Verità oberhalb von Ascona, zusammen mit den Gründern der ehemaligen Naturheilanstalt. Eine Vielzahl von nachmals berühmten oder lange vergessenen Aussteigern und Künstlern, politischen Agitatoren, Malern, Tänzern, Philosophen, Spinnern und Scharlatanen wurden davon angezogen. Alle waren sie auf der Suche nach neuen Lebensformen oder Gesundheit. Auch heute noch lassen sich nicht nur die wissenschaftliche Literatur, sondern auch die Medien, viele Sachbücher, Reportagen, Ausstellungen und Spielfilme rund um die Welt von der damaligen Aufbruchstimmung inspirieren, wie früher schon Hermann Hesse in seinen Romanen. Allen voran jedoch der deutsche Kulturforscher Hermann Müller, der sein Lebenswerk in den Dienst der Erforschung, Archivierung und Verbreitung von Gräsers Gedanken gestellt hat. Oder Harald Szeemann mit der Ausstellung "Monte Verità Ascona – die Brüste der Wahrheit" von 1978, die auf dem Monte Verità, dem Berg der Wahrheit, in Zürich, Berlin, Wien und München gezeigt wurde. Oder die mexikanische Autorin Marcela Sanchez Mota in ihrem 2014 erschienenen Roman "La otra piel", wie auch Stefan Jäger in seinem Spielfilm "Monte Verità – Der Rausch der Freiheit" aus dem Jahr 2021.



Blatt 34 aus Gustos "Notwendwerk" von 1925, gedruckt in Dresden-Rochwitz:

Fasse Mut zum trauten Träumen! Träumermut zum dunklen Grund! Mut, ins blaue Nichts zu bäumen, zu verbaumen, zu versäumen manche Stund! All das feige Raffen, Raufen schafft der Freude doch mit Raum. Aber wenn wir tief verschlafen, urgetrost zum Grunde traufen – blüht der Baum



Gusto Gräser um 1930



Hermann Müller, Ehrenpräsident der Gusto-Gräser-Gesellschaft, hat zeitweilig Gusto Gräsers Werk gesammelt und erforscht

Heute wie damals leben Gusto Gräsers Gedanken weiter. Er selber stammte aus einer gut situierten deutschsprachigen Familie im rumänischen Siebenbürgen und entfloh sehr früh dem strengen bürgerlichen Zwang der damaligen Gesellschaft, suchte die Freiheit und entsagte allen materiellen Gütern, mehr noch, er lebte bewusst in Armut. Seine Gedanken drückte er in seinem berühmten Bild "Der Liebe Macht", in Bildern, Dichtungen, Sprachanalysen und grafischen Elementen aus, und doch warnte er gleichzeitig, "Sei du selbst, hüt' dich vor mir!". Zur Bewahrung, Erforschung und

Verbreitung von Gusto Gräsers Gedankengut wurde nun in Ascona die Gusto-Gräser-Gesellschaft (GGG) gegründet. Ihre Präsidentin Marianne Hallmen erläutert: "Wir wollen Gräsers Erbe bewahren und ihn noch bekannter machen, vor allem unter der Jugend. Gerade in der heutigen Zeit mit Krisen und Kriegen können Gräsers Gedichte Inspirationsquelle für Versöhnung und Zuversicht sein." Die GGG hat in der Schweiz und in Siebenbürgen, dem heutigen Rumänien bereits Workshops abgehalten, so kürzlich im Hermannstadt/Sibiu wo der junge Gräser der für ihn einengenden Schule entflohen. Weitere

Veranstaltungen sind in Ascona, Stuttgart, München und Berlin geplant. Ausserdem wird ein wissenschaftlicher Beirat die junge Gesellschaft begleiten. Hallmen: "Eines unserer wichtigen Anliegen ist aber auch die Unterstützung des laufenden Verfahrens der Tessiner Behörden zum Denkmalschutz des von Gustos Bruder Karl auf dem Monte Verità gebauten 'Gräserhauses', damit dieses als Museum in den Museumsparcours Monte Verità eingegliedert werden kann." Das Gräserhaus ist ein frühes Werk des Architekten Paul Evertz, der in der Folge zahlreiche moderne Bauten in Ascona und Umgebung entworfen hat.

Evertz war Schüler des deutschen Reformarchitekten Karl Buschhüter, dessen Bauten wegen ihrer Schönheit und Eigenart fast alle unter Denkmalschutz stehen. Das Gräserhaus selbst ist eines der markanten Beispiele für den Beginn der modernen Architektur im Tessin und dokumentiert mit seinen künstlerischen Fresken von Alexander Wilhelm de Beaulclair den künstlerisch-experimentellen Geist der Monte-Verità-Kolonie (Dokumentation "Das Gräserhaus" von Hermann Müller). Der Erhalt dieses Baudenkmals ist daher von hoher denkmalpflegerischer und kulturhistorischer Bedeutung.

Eine Fülle von Gusto Gräsers Werken und weiteren Informationen über ihn und sein geistiges Umfeld sind auf der Webseite www.gusto-graeser.info zu finden. Hier kann man sich auch als Mitglied zur GGG anmelden.



Das historische Gräserhaus am Monte Verità in herbstlichem Blätterkleid, Vorderfassade, Ascona, Oktober 2025



Blick auf die dem Berg zugewandte Nordfassade des historischen Gräserhauses – ein trutziges Relikt aus dem vergangenen Jahrhundert, umgeben von seinem verwilderten Garten im Herzen des Villenviertels, am Fusse des Monte Verità

Interview mit Marianne Hallmen, Präsidentin der Gusto-Gräser-Gesellschaft "Wir wollen das Gräserhaus erhalten"

Thomas Cieslik: Frau Hallmen, Sie sind Präsidentin der neu gegründeten Gusto-Gräser-Gesellschaft. Welche Ziele verfolgen Sie?

Marianne Hallmen: Die neu gegründete Gusto-Gräser-Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, das vielfältige geistige und künstlerische Erbe von Gusto Gräser zu bewahren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie unterstützt Forschungsprojekte zu seinem Werk und Umfeld und arbeitet dabei insbesondere mit der *Fondazione Monte Verità* sowie mit Museen und Archiven zusammen. Zudem organisiert sie öffentliche Veranstaltungen, um Gusto Gräsers bis heute aktuelle Ideen bekannt zu machen und sein Denken und Werk sichtbar zu halten. Darüber hinaus engagiert sich die Gesellschaft für die langfristige Erhaltung des historischen Wohnhauses der Brüder Karl und Gusto Gräser.

TC: Erzählen Sie uns mehr von dem Haus! Wo steht es, und in welchem Zustand ist es?

MH: Das Haus steht am Fuss des Monte Verità, oberhalb von Ascona Richtung Ronco, unweit der Wege zur "Casa Anatta" und zur Gräser-Höhle. Das Gräserhaus (Casa Francesco) wurde von dem deutschen Architekten Paul Evertz entworfen, der die reformorientierte Architektur nach Ascona brachte; das Haus entstand zwischen 1903 und 1906 im sogenannten Heimatschutzstil. Mit seiner expressiven Architektur und den Fresken von de Beaulclair ist das Gräserhaus ein authentisches Zeugnis der Lebensreformbewegung und war Treffpunkt vieler bedeutender Denker und Künstler – auch Hermann Hesse kam hierher. Das Haus ist seit mehreren Jahren nicht mehr bewohnt und deshalb stark sanierungs- und schutzbedürftig. Die Gusto-Gräser-Gesellschaft setzt sich ausdrücklich dafür ein, das Gräserhaus langfristig zu sichern.

TC: Wie wollen Sie die Gemeinde und den Besitzer überzeugen, das Haus zu retten?

MH: Wir möchten Gemeinde und Besitzer überzeugen, indem wir zeigen, dass die Gesellschaft ihre Ziele ernsthaft verfolgt und sich aktiv für

den Erhalt des Hauses einsetzt. Mit dem Grundstücksbesitzer habe ich schon vor Jahren Kontakt aufgenommen. Er möchte verkaufen. Derzeit laufen Verhandlungen mit einem Investor. Wir planen auch einen öffentlichen Spendenaufruf, um interessierte Unterstützerinnen und Unterstützer gezielt in das Projekt einzubinden. Der Erhalt des Hauses soll durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Kanton Tessin, mit der Gemeinde Ascona, mit Museen und Denkmalpflegeinstitutionen gesichert werden. So signalisieren wir sowohl Verlässlichkeit als auch langfristiges Engagement für die Rettung und sinnvolle kulturelle Nutzung des Hauses.

TC: Welche Nutzung ist geplant?

MH: Nach der Restaurierung soll das Haus Sitz der Gusto-Gräser-Gesellschaft und ein offener Kulturort werden – mit Ausstellungen, Lesungen, Seminaren und Begegnungen im Geist von Gräsers Denken. Kein Museum stiller Erinnerung, sondern ein lebendiges Forum für Natur, Frieden und neue Utopien.

TC: Vielen Dank für das Gespräch, Frau Hallmen.

MH: Ich danke Ihnen. Im Namen der Gusto-Gräser-Gesellschaft wünsche ich allen Mitgliedern, Freunden, Förderern sowie allen Leserinnen und Lesern friedvolle Weihnachten und ein von Zuversicht erfülltes neues Jahr! Möge der freiheitliche Geist Gusto Gräsers, seine Liebe zur Natur und zu den Menschen sowie sein Glaube an Erneuerung uns auch im kommenden Jahr inspirieren – zu Mut, Frieden und schöpferischer Freude.



Marianne Hallmen, Präsidentin der Gusto-Gräser-Gesellschaft GGG